STADT | TORNESCH

Der Vorsitzende des Umweltausschusses

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Rainer Lutz
Zimmer: 222 2. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-50
Fax: 04122-9572-72
E-Mail: rainer.lutz@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Umweltausschusses

n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

Tornesch, den 26.04.2013

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer

öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

am Mittwoch, den 08.05.2013 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 06.03.2013	
4	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
5	Bericht der Verwaltung	**VO/13/547**
6	Verbesserung der Versorgung im Schienenpersonennahverkehr im Kreis Pinneberg	**VO/13/535**
7	Bahnsteigerhöhung im Tornescher Bahnhof	**VO/13/536**

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Helmut Rahn
Vorsitzender

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/547**
	Status:	öffentlich
	Datum:	22.04.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rainer Lutz
	Bericht im Rat:	Rainer Lutz
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
08.05.2013	Umweltausschuss

Bericht der Verwaltung

- Aktion „saubere Landschaft“
  Erstmals in über 25 Jahren musste die Müllsammelaktion gänzlich abgesagt werden. Der Grund dafür war der nicht unerhebliche Schneefall vor Beginn der Maßnahme, der dann auch noch wochenlang liegenblieb. Am darauf folgenden Wochenende begannen bereits die Osterferien, was ein denkbar schlechter Wiederholungstermin gewesen wäre, so dass erstmals die Sammelaktion ausgefallen ist.

-

- Baumpflanzaktion im Stadtwald
  Von der Absage der Müllsammelaktion war auch die Baumpflanzaktion im Stadtwald betroffen, zumal auch dort Schnee lag. Diese Pflanzung wurde jedoch am 13.April nachgeholt. Insgesamt wurden 70 Bäume gepflanzt (50 Birken und 20 Eichen). Dabei waren in diesem Jahr die Freiwillige Feuerwehr Ahrenlohe, die als Ausgleich für Ihren Neubau hier die Baumpflanzung eigenhändig vornahm, und Mitglieder der Ahmadiyya-Gemeinde, die hier einen Baum als Zeichen des Friedens pflanzten.

-

- Naturdenkmalverordnung
  Ende letzten Jahres wurde die Kreisverordnung zum Schutz von Bäumen als Naturdenkmale im Kreis Pinneberg beschlossen und anschließend bekannt

gemacht. Im Tornescher Stadtgebiet fallen folgende Bäume unter diese Verordnung:

- 1 Stieleiche in der Ahrenloher Straße am Denkmal
  1 Stieleiche Ecke Riedweg/Halloh bei Hsnr.24
  1 Stieleiche Denkmalstraße 6/6a
  1 Purpurbuche Kleiner Moorweg 1
  1 Trauerbuche Ahrenloher Straße 36
  1 Stieleiche am Wachsbleicherweg (Haidmoor 7)
  1 Rotbuche am Fußweg von der Ahrenloher Straße in Richtung Zauberflöte
  1 Stieleiche Pinneberger Straße am Denkmal
  Baumgruppe bestehend aus 2 Rotbuchen sowie 1 doppelstämmige Stieleiche an der Spurbahn parallel der Südgrenze des Esinger Wohlds.
  Die letzte Verordnung aus den Jahre 1997 enthielt für das Stadtgebiet Tornesch insgesamt nur 7 Bäume. Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr die beiden letzten Eintragungen der Liste.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/535**
	Status:	öffentlich
	Datum:	17.04.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rainer Lutz
	Bericht im Rat:	
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Verbesserung der Versorgung im Schienenpersonennahverkehr im Kreis Pinneberg

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
08.05.2013	Umweltausschuss

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Am 16.April 2013 hat der Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr des Kreises Pinneberg als Empfehlung für die Sitzung des Kreistages am 24.04.2013 den nachfolgenden Beschluss gefasst. Damit hat sich der Kreis Pinneberg den Forderungen der Stadt Tornesch - formuliert in der Resolution der Tornescher Ratsversammlung am 12. März - wie auch denen der Stadt Pinneberg voll angeschlossen.

Gleichzeitig wurde auf der Sitzung des Fachausschusses bekanntgegeben, dass der Landrat viele Vertreter aus Verwaltung und Wirtschaft für den 8.Mai ins Kreishaus eingeladen hat, um über die diversen Maßnahmen am überörtlichen Straßennetz (Autobahnen) zu informieren. Auch hier scheint unsere Sorge vor einem drohenden Verkehrskollaps auf den Hauptpendlerstrecken angekommen zu sein. In diesem Zusammenhang sind auch die Wünsche der beiden Kommunen zum Schienenpersonennahverkehr vielleicht etwas leichter nachvollziehbar.

Sowohl über den Ausgang der Kreistagssitzung als auch über die Inhalte der Informationsveranstaltung wird aktuell im Ausschuss berichtet.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Forderungen des Kreistages zur Verbesserung der Versorgung im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Kreis Pinneberg

Das Land Schleswig-Holstein und die Landesverkehrsservicegesellschaft GmbH (LVS) sind dem Kreis Pinneberg als Institutionen bekannt, die traditionell eine SPNV-Entwicklung betreiben, die erfolgreich auf eine Erhöhung von Attraktivität und Marktanteilen abzielt. In diesem Kontext stehen auch die Projekte S4-West auf der Elmshorner Achse und S21-Nord auf der Quickborn/ Kaltenkirchener Achse, die dort jeweils für dringend benötigte Attraktivitätsschübe sorgen und vom Kreis Pinneberg nachdrücklich unterstützt werden. Bis diese beiden Projekte aber realisiert werden, wird es noch einige Jahre dauern, was u.a. durch die Neuvergabe des Teilnetzes Mitte für den Zeitraum 2015-2024 illustriert wird. Da in ebendiesem Zeitraum die Autobahn A7 durch Ausbau und Überdeckelung zur Dauerbaustelle werden wird, sind dramatische Verkehrsprobleme dort und auf der A23 zu erwarten, denen begegnet werden muss. Insofern ist der Ansatz im neuen Teilnetz Mitte richtig und wird begrüßt, den Regionalexpress (RE) Kiel – Hamburg auf 2 Fahrten pro Stunde zu verdichten und so für den Abschnitt Kiel – Elmshorn eine attraktive Grundlage für Verkehrsverlagerungen von der A7 und der A23 auf den SPNV zu schaffen. Positiv ist außerdem, dass für die beiden je 1 x pro Stunde verkehrenden Regionalbahnen (RB) Itzehoe – HH Hbf. und Wrist – HH Altona Komfortsteigerungen durch Erweiterungen der Platzkapazitäten vorgesehen sind. Aus Sicht des Kreises Pinneberg reichen diese Maßnahmen aber nicht aus, weil Attraktivität und Leistungsfähigkeit nicht nur vom Platzangebot, sondern v.a. von der Menge des Fahrtenangebots abhängen – und ebendieses in Tornesch unverändert bleiben und in Pinneberg sogar reduziert werden soll.

Vor dem Hintergrund der ohnehin gegebenen regionalen Bedürfnisse und dem erschwerend hinzukommenden A7/A23-Dauerverkehrsproblem fordert der Kreis Pinneberg das Land Schleswig-Holstein und die LVS GmbH daher auf, bis zur Realisierung der S4-West

- den RE Kiel – HH Hbf. zukünftig auch in den Städten Tornesch und Pinneberg halten zu lassen

und

- die Marschbahn HH Altona – Westerland zukünftig auch in den Städten Tornesch und Pinneberg halten zu lassen.

Nur so kann die SPNV-Attraktivität auf ein Niveau gehoben werden, was insbesondere in den Hauptverkehrszeiten erforderlich ist, um der Bestandsnachfrage und den sich aus dem A7/A23-Dauerverkehrsproblem zusätzlich ergebenden Nachfrageverlagerungen (die es auch nach Beendigung der A7/A23-Dauerbaustelle im SPNV zu halten gilt) auf der landesweit stärksten Verkehrsrelation nach/von Hamburg gerecht zu werden – und aus Kreissicht reichen für Tornesch und Pinneberg dazu die beiden RBs und die S3 allein nicht aus.

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/13/536**
	Status:	öffentlich
	Datum:	17.04.2013
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rainer Lutz
	Bericht im Rat:	
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Bahnsteigerhöhung im Tornescher Bahnhof

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
08.05.2013	Umweltausschuss

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Anfang April wurde nach mehreren Jahren des Schiebens mit der Erhöhung des Bahnsteigs in Fahrtrichtung Hamburg begonnen. Mit der Erhöhung verbunden ist ein bequemeres Ein- und Aussteigen, welches allen Fahrgästen zu Gute kommt. Gleichzeitig wird eine Aufmerksamkeitspflasterung eingebaut, die vor allem Sehbehinderten hilft. Weitere Verbesserungen ergeben sich durch die dann komplett neue – i.d.R. ohne Stolperkanten – Pflasterung des gesamten Bahnsteiges, verlegte Fahrkartenautomaten zur Treppe sowie den dann dort stufenlosen Übergang zum Treppenturm. Also insgesamt eine rundum zu begrüßende Maßnahme.

Weiter ist mit der Erhöhung auch eine Verlängerung des Bahnsteiges in Richtung Süden auf eine Gesamtlänge von dann 300m verbunden. Denn nach der Ausschreibung des Netzes Mitte, darüber wurde im Umweltausschuss bereits berichtet, sollen zukünftig Triebwagen eingesetzt werden, die in der verkehrsreichsten Zeit zusammengekoppelt auf die Länge von annähernd 300m kommen.

Für den Bahnsteig auf der Ostseite (Fahrtrichtung Elmshorn) scheint dies aber nicht zuzutreffen. Die Erhöhung ist nach dem derzeitigen Stand schon für das kommende Jahr geplant. Hierzu sind der Verwaltung bis heute lediglich Planungen mit einer Bahnsteiglänge von 220m bekannt.

Zwar konnten unsere Bedenken von 300m langen Zügen, die an viel zu kurzen Bahnsteigen anhalten und damit eine Verletzungsgefahr bergen, ausgeräumt werden – die letzten Teile des Triebwagens werden schlicht abgeschlossen. Aber ein nur 220m langer Bahnsteig auf der Ostseite schließt die zum Teil gerade von der Stadt Tornesch geforderten Zughalte aus.

Auf den Halt der Marschenbahn – Richtung Westerland – müsste dann schon wegen fehlender Bahnsteiglänge verzichtet werden. Zwar sind noch nicht alle Details der

Ausschreibung des Netzes West außerhalb der ausschreibenden Stelle bekannt. Aber unser heutiges Wissen reicht schon aus, um hier eine Diskrepanz auszumachen.

Derzeit fährt der Betreiber – die NOB – mit 10 Wagen, die eine Länge von jeweils ca. 27m haben. Hinzu kommt eine Lok mit nochmal 15 – 20m, so dass sich eine Gesamtlänge von etwa 290m ergibt. Anders als auf anderen Strecken ist hier nicht an den Einsatz von Triebwagen oder auch Doppelstockwagen gedacht. Das Gegenteil ist der Fall, denn die Übernahme des Wagenmaterials, die Neuanschaffung wurde damals vom Land bezuschusst, ist Teil der Ausschreibung. Ein neuer Betreiber müsste also lediglich noch eine eigene Lok mitbringen und das Wagenmaterial in seinen „Vereinsfarben“ lackieren.

Aus diesem Grunde sollte die Stadt Tornesch fordern, den Bahnsteig auf der Ostseite – anders als derzeit geplant – ebenfalls auf die Länge von 300m auszubauen, um sich zukünftig mögliche Zughalte nicht zu verbauen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung den Ausbau des Bahnsteiges auf der Ostseite auf ebenfalls 300m durchzusetzen, um sich mögliche Zughalte der Zukunft nicht zu verbauen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n: